



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS



Mit Abfuhrplan 2020
und Sperrmüllkarten.
Bitte gut aufbewahren.

Müll Magazin

Dezember 2019/Ausgabe 59

Foto-Wettbewerb „Entsorgung andernorts“

Vor den Sommerferien hatte das Abfallwirtschaftsamt Bodenseekreis zu einem Foto-Wettbewerb „Entsorgung andernorts“ eingeladen. Gefragt waren Schnappschüsse aus aller Welt von positiven Beispielen einer geordneten und umweltbewussten Abfallentsorgung. Über 50 Bilder wurden daraufhin eingesandt. Es kamen Bilder von fast allen Kontinenten. Nun hat eine Jury die Gewinner gekürt. Bewertet wurde dabei neben bildlicher Qualität auch, ob das Motiv tatsächlich auch zu einem umweltbewussten Verhalten beim Thema Müll motiviert.

Das Gewinnerfoto wurde von Karina Gut aus Meckenbeuren eingesandt: „Es geht hierbei um ein Projekt das veranschaulichen soll, wieviel Müll bereits im Meer existiert. Für die Abfallentsorgung am Strand standen separate Müllbehälter zur Verfügung. Mir gefiel die Idee recht gut, da alle Strandbesucher dazu aufgefordert werden, Plastikmüll aus dem Meer zu sammeln und in diesem Fisch zu entsorgen.“

Mehr zum Fotowettbewerb auf Seite 2.



Deponie-Erweiterung Weiherberg



Die Deponie Weiherberg bei Friedrichshafen-Raderach soll vergrößert werden, um die Entsorgung von Bauschutt für die nächsten Jahrzehnte zu sichern. Geplant sind 1,1 Hektar, unmittelbar an den jetzigen Deponiekörper anschließend. Aktuell läuft dafür das Plangenehmigungsverfahren. Die aufwendigen Baumaßnahmen für den Umweltschutz könnten schon 2020 starten.

Mehr dazu auf Seite 7.

Änderungen 2020

- Neue Bezirkseinteilung
→ Seite 6
- neue Anlieferungsgebühren
→ Seite 8
- Freigrenzen zur Anlieferung von Problemstoffen auf den Entsorgungszentren erhöht
→ Seite 5

Die Abfallgebühren für Haushalte bleiben stabil.

Das Abfallwirtschaftsamt wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern im Bodenseekreis ein gutes neues Jahr 2020. Bitte beachten Sie, dass die Entsorgungszentren an Heiligabend und Silvester geschlossen sind und dass sich die Abfuhrtermine während der Feiertage und der ersten Januarwoche verschieben können.

Foto-Wettbewerb: Tolle Bilder und drei Gewinner

Das Gewinnerfoto von Karina Gut aus Meckenbeuren, entstand bei ihrem Irland-Urlaub. Das Bild überzeugte die Jury durch den aktuellen Bezug zur Verschmutzung der Meere und Flüsse. Der viele Kunststoff im Bauch des Fisches ist dafür ein dramatisches Sinnbild und stimmt nachdenklich. Außerdem motiviert der Fisch dazu, Plastikfunde am Strand aufzusammeln, anstatt achtlos daran vorbeizugehen.

Zweiter Platz „Basketballkorb“

Zugegeben, das von Simone Riegger aus Deggenhausertal eingereichte Bild zeigt keine alltägliche Abfallentsorgung. Dennoch hat die Jury der spielerische Ansatz überzeugt, mit dem vor allem junge Leute für Abfallthemen interessiert werden können. In jedem Fall ist es besser, mit dem Abfall den Korb treffen zu wollen, als ihn in die nächste Ecke zu werfen.



Simone Riegger aus Deggenhausertal



Dritter Platz „Plastic only“

Dieses Bild von Markus Bergmann aus Markdorf ist in der afrikanischen Serengeti aufgenommen worden. Neben der fotografischen Qualität beeindruckte die inhaltliche Tiefe des Bildes. Denn es sagt viel über den aktuellen Zustand unserer Welt aus. Einerseits ist die Menge an Kunststoffflaschen erschreckend, andererseits macht das Bild Hoffnung, denn offenbar gelingt es hier, die Menschen zum Sammeln und Entsorgen des verwertbaren Plastikabfalls zu motivieren.



Markus Bergmann aus Markdorf
Foto: Serengeti/Tansania

Inge Kaltenbach,
Foto: Hamburg



Regina Frei, Foto: Aachen



Manuela Hess,
Foto: Wien, Österreich



Gleich von mehreren Teilnehmern erhielten wir Fotoserien von Abfallsammlern mit flotten Sprüchen in Hamburg, Aachen und Wien. Ob diese tatsächlich zu mehr Sauberkeit motivieren, ist auf den Bildern nicht zu erkennen, aber kreativ und witzig sind sie allemal.

Die Fotografinnen und Fotografen der Gewinner-Bilder können sich nun über Geldpreise und einen VHS-Fotokurs freuen. Auch die Einsender aller anderen Bilder erhalten vom Abfallwirtschaftsamt ein kleines Dankeschön. **Alle Bilder werden bis zum 31.01.2020 im Atrium des Landratsamts in Friedrichshafen ausgestellt.**

... Wir fanden die Idee total klasse - mit Humor und einem netten Foto wurden die Leute auf die Problematik aufmerksam gemacht.

Roland Brack,
Foto: Poolewe/Schottland



Siegfried Außerhofer, Foto: Hurghada/Ägypten





Dr. Kahl, Foto: Waterville/Irland

... das anhängende Foto habe ich bereits im Mai dieses Jahres in dem Ort Waterville in SW-Irland am Strand aufgenommen. Es ging dabei leider nicht um fotografische Qualität, sondern die Dokumentation einer brillanten Idee und Herausforderung an uns alle - eben den Grundgedanken Ihrer Aktion.



Johannes Seibold, Foto: Hvide Sande/Dänemark

Kerstin Sonnabend-Hahn, Foto: Rannaalhi/Malediven



Das Foto habe ich auf der kleinen Malediveninsel Rannaalhi gemacht, wo man sehr zu unserem Erstaunen den „Touristenmüll“ nach unserem System sortiert und entsorgt. Titel des Fotos: „Ein Graureiher beäugt auf der Malediveninsel Rannaalhi die frisch geleerten Müllbehälter“.



Anna Schmidt, Foto: Kochi/Indien

... in Indien, um genau zu sein in Kochi, Kerala, lockt man Leute mit niedlichen Bärchen zur Müllentsorgung.



Thorsten Rach



Dennis Kristmann, Foto: Irland



Klaus Meschenmoser



Ulrich Romahn, Foto: Costa Rica



Familien-Kalender mit praktischen Abfalltipps

Das Abfallwirtschaftsamt bietet für das Jahr 2020 einen praktischen Familienkalender und -planer an. Er hat viel Platz für Notizen und Erinnerungen, um den Alltag zu organisieren. Außerdem gibt es monatlich einen Tipp zur Abfallvermeidung. Der Kalender wurde mit gemalten Bildern von Kindern aus dem Bodenseekreis gestaltet und ist für 5,00 Euro beim Abfallwirtschaftsamt und bei der INFOplus im

Landratsamt Bodenseekreis erhältlich. Die Einnahmen werden an die Kinderstiftung Bodensee gespendet.

Bestellung unter:
Abfallwirtschaftsamt „Familienkalender“
Glärnischstraße 1 - 3, 88045 Friedrichshafen
abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de





Was passiert mit ... Problemstoffen?



Wenn der rote „Safety Truck“ der Firma Remondis durch den Bodensee-Kreis fährt, ist wieder Problemstoffsammlung. Neben der stationären Sammlung auf den Entsorgungszentren rollt der auffällige LKW mit seinen Begleitfahrzeugen im Frühjahr und Herbst

durch die Gemeinden, um Farben, Lacke, Lösemittel, Feuerlöscher und vieles andere von privaten Haushalten entgegenzunehmen, das nicht so ohne Weiteres sicher entsorgt werden kann. Wer hier bedenkliche Stoffe abgibt, leistet einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Denn bei der Problemstoffsammlung werden die zum Teil giftigen Abfälle sicher gelagert, transportiert und entsorgt.

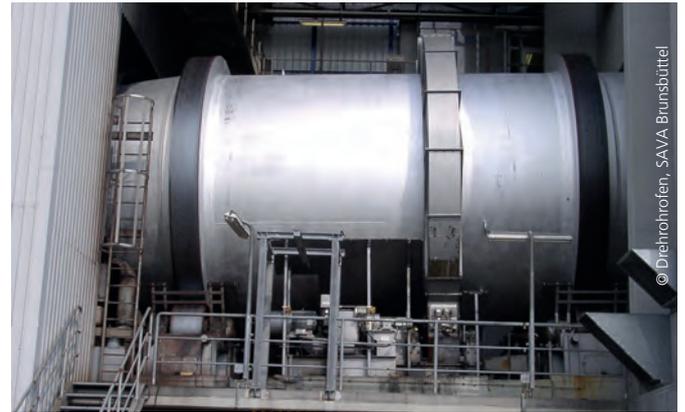
Problemstoffe müssen einer geordneten Behandlung mit hohen Umweltstandards unterzogen werden. Dazu werden sie in verschiedenen Stoffgruppen gesammelt. Durch die separate Sammlung gelangen die problematischen Stoffe dorthin, wo sie am besten behandelt werden können. Dies geschieht in speziellen Anlagen, deren Technologien und Verfahren genau auf den schadstoffhaltigen Abfall abgestimmt sind.

Viele schadstoffhaltige Produkte enthalten nicht nur gefährliche Substanzen, sondern auch Wertstoffe, die es wiederzugewinnen gilt. Ein Beispiel hierfür sind Spraydosen, deren Behälter aus Aluminium oder Weißblech bestehen. Zuvor müssen allerdings die Inhaltsstoffe und Treibgase zurückgewonnen oder sicher beseitigt werden. Auch quecksilberhaltige Produkte, wie beispielsweise alte Thermometer, werden fachgerecht recycelt.



Ein Großteil der über die Schadstoffsammlung erfassten Abfälle werden einer speziellen Verbrennung zugeführt. Denn die kontrollierte Verbrennung ist die umweltfreundlichste Methode, viele Schadstoffe zu vernichten. So werden Dispersionsfarben in die Hausmüllverbrennungsanlage nach Mannheim oder Oberhausen transportiert und dort verbrannt. Eine hochmoderne Reinigungstechnik entfernt die dabei entstehenden Schadstoffe in mehreren Stufen aus den Rauchgasen.

Altfarben, Lacke, Chemikalien, Säuren, Pflanzen- und Holzschutzmittel werden wegen ihrer verschiedenen chemischen Zusammensetzungen in eine Sonderabfallverbrennungsanlage, kurz SAVA, gebracht. In Brunsbüttel steht eine der modernsten thermischen Behandlungsanlagen Europas, die auf die fachgerechte und vorschriftsmäßige Entsorgung fester, flüssiger und pastöser Sonderabfälle spezialisiert ist. Die angelieferten gesundheitsgefährdenden Stoffe, wie beispielsweise Pestizide und Herbizide, werden hier automatisch einem Drehrohrofen zugeführt.



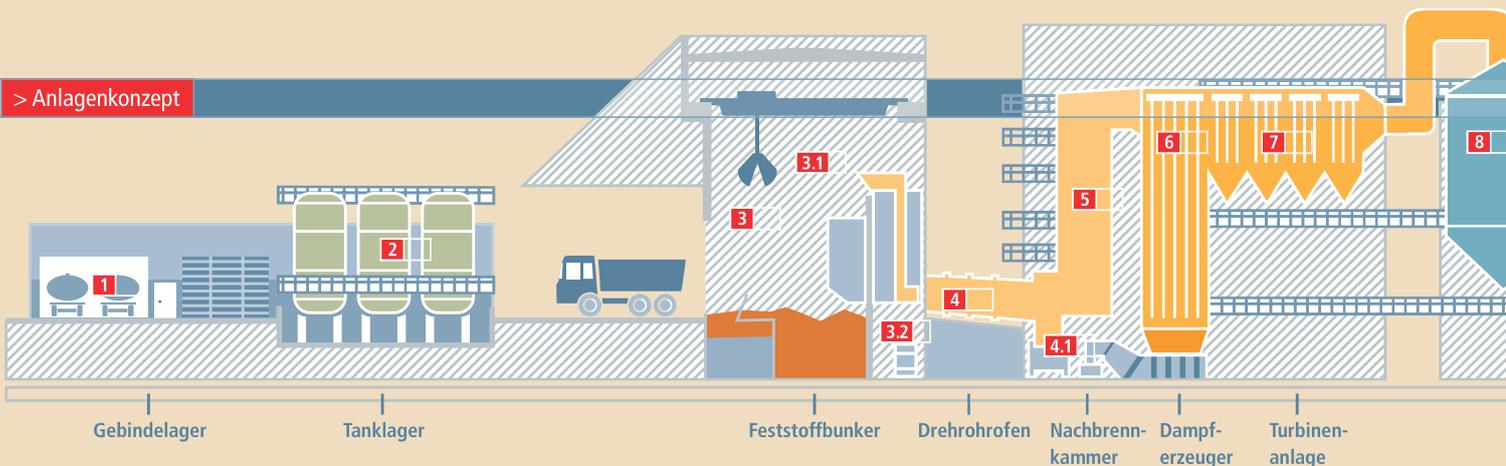
© Drehrohrofen, SAVA Brunsbüttel

Die im Ofen eingesetzten Temperaturen können so variiert werden, dass die in den jeweiligen Abfallstoffen enthaltenen Schadstoffe möglichst rückstandsfrei verbrannt werden. Dabei wird jeder Prozessschritt permanent überwacht und dokumentiert.

Die Sicherheit des Grundwassers wird durch eine Untergrundversiegelung gewährleistet, die sich auf alle Anlagenteile erstreckt, in denen mit wassergefährdenden Stoffen gearbeitet wird. Sogar die Luft in den Bunkern und anderen Anlagenteilen wird abgesaugt und verbrannt. Eine aufwändige Rauchgasreinigung mit Elektro- und Gewebefiltern sowie verschiedenen Wäschern sorgt dafür, dass keine schädlichen Emissionen die Anlage verlassen. Kontinuierlich werden der Überwachungsbehörde die aktuellen Emissionsdaten übermittelt.

Die bei der thermischen Behandlung entstandenen Reststoffe, Schlacke, Stäube und Gips werden im Deponiestraßenbau oder als Bergsicherungsmaßnahme verwertet. Die erzeugte Wärme wird zur Stromproduktion energetisch genutzt.

> Anlagenkonzept



Tipps zur Problemstoffsammlung



Woran erkenne ich Problemstoffe?

Viele Produkte sind bereits mit einem Gefahrenzeichen oder entsprechenden Warnhinweisen versehen. Die Piktogramme weisen auf mögliche Gefahren wie „reizend“, „ätzend“ oder „entzündlich“ hin. Meist findet man auf den Verpackungen noch Sicherheitsratschläge, die den richtigen Umgang mit dem Produkt erklären.

Welche Problemstoffe werden gesammelt?

Autopflegemittel, Bremsflüssigkeit, Chemikalien, Düngemittel, Enteisler, Entkalker, Farben und Lacke, Feuerlöscher, Fleckentferner, Fotochemikalien, Imprägniermittel, Kraftstoffe, Lösemittel, Metallputzmittel, Möbelpflege, Nagellack und -entferner, Öl und ölhaltige Abfälle, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Salmiak, Säuren, Schimmel-Entferner, Spiritus, Spraydosen mit Inhalt, Tiefengrund, Unkrautbekämpfungsmittel, Wachse, WC-Steine, Weichspüler. Weitere Infos finden Sie im Faltblatt „Problemstoffsammlung im Bodenseekreis 2020“ oder im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de.

Wie werden gefährliche Stoffe richtig transportiert und angeliefert?

- Problemstoffe dürfen auf keinen Fall vermischt werden. Chemikalien können miteinander reagieren und somit Verätzungen, Verbrennungen sowie Vergiftungen verursachen.
- Nie Geruchsproben nehmen. Das Einatmen von Chemikalien kann die Atemwege verätzen.
- Problemstoffe müssen immer in dicht verschlossenen Behältern (max. 30 Liter) stehend transportiert werden. Sie sind vor Umkippen oder Auslaufen zu sichern.
- Rückgabe möglichst in Originalverpackungen mit Produktinformationen.
- Problemstoffe nie unbewacht abstellen, sondern dem für die Sammlung zuständigen Personal übergeben.
- Um Verwechslungen zu vermeiden, dürfen Problemstoffe nie in Getränkeflaschen gefüllt werden.



Was darf nicht in die Problemstoffsammlung?

Eingetrocknete Dispersionsfarben sowie Pinsel, Rollen, Abstreifgitter und mit Farbresten verschmutzte Abdeckplanen gehören nicht ins Schadstoffmobil. Diese Abfälle können als Restmüll in der schwarzen Tonne entsorgt werden. Vollständig restentleerte Farbeimer können als Verpackung über den Gelben Sack entsorgt werden, da die Hersteller der Farben für die Entsorgung der Verpackung ein Lizenzentgelt an die Dualen Systeme gezahlt haben.

NEU: Ab 2020 werden bei der mobilen Problemstoffsammlung keine Elektrogeräte mehr angenommen. Entsorgungsmöglichkeiten von Elektrogeräten siehe S. 8.

Wo wird sonst noch gesammelt?

Kleingewerbe und Privathaushalte haben die Möglichkeit, Problemstoffe auch an den Entsorgungszentren abzugeben. Die Abgabe ist an folgenden Terminen von 13:00 bis 16:00 Uhr möglich:

Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg
10. Januar, 14. Februar, 13. März, 3. April, 8. Mai, 17. Juni, 10. Juli, 14. August, 11. September, 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember 2020

Entsorgungszentrum Tettang-Sputenwinkel
28. Februar, 24. April, 26. Juni, 28. August, 23. Oktober und 18. Dezember 2020

Entsorgungszentrum Überlingen-Füllenwaid
24. Januar, 27. März, 27. Mai, 24. Juli, 25. September und 20. November 2020

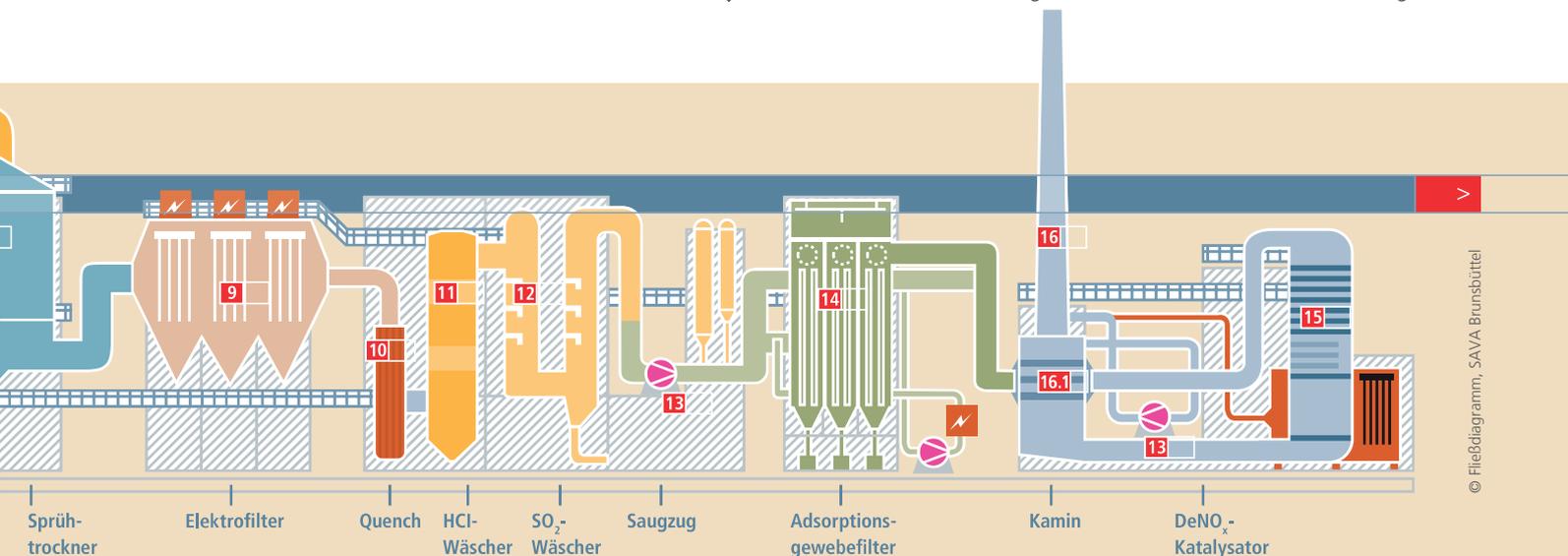
Preise und Freigrenzen

Auf den Entsorgungszentren ist die Abgabe von Problemstoffen kostenpflichtig. Privatpersonen haben bei der Abgabe eine Freigrenze. Darüberliegende Mengen werden ab 1. Januar 2020 nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preis/kg	Freigrenze für Privatpersonen*
Quecksilberhaltige Produkte	11,60 Euro	5,0 kg
Holzschutz, Säuren, Tenside, Feuerlöscher	1,86 Euro	20,0 kg
Farben, Lösemittel usw.	1,00 Euro	50,0 kg
Altöl (Motorenöl)	1,00 Euro*	unbegrenzt

NEUE FREIGRENZEN

*Für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze



Zu wenig Platz im Mülleimer?
Verkaufsstellen für spezielle
Abfallsäcke finden Sie unter
www.abfallwirtschaftsamts.de

Abfuhrplan 2020 - wichtige Änderungen

Wann in Ihrer Gemeinde im kommenden Jahr die mobile Problemstoffsammlung, die Abfuhr von Gartenabfällen sowie die Abfuhr von Papier, Restmüll, Bioabfall und Gelben Säcken stattfindet, steht im aktuellen Abfuhrplan, der dieser Ausgabe des Müllmagazins beigelegt ist.

Änderungen gibt es bei der Abfuhr der Papiertonne, der Gelben Säcke und bei den Bezirkseinteilungen. Bitte beachten Sie auch, dass sich der reguläre Abfuhrtag durch Feiertage nach hinten oder nach vorne verschieben kann. In Friedrichshafen, Meckenbeuren, Salem und Tettngang hat sich die Bezirkseinteilung verändert.

Stadt/Gemeinde	Bisheriger Bezirk	Neuer Bezirk
Friedrichshafen	3, 14, 17, 18	→ A
	4, 9, 10, 13	→ B
	5, 6, 7, 8	→ C
	11, 12	→ D
	1, 2, 15, 16	→ E
Meckenbeuren	M 1 und M 2	→ M
	K	bleibt K
Salem	A und B	→ I
	C und D	→ II
Tettngang	A und B	→ I
	C und D	→ II
	E und F	→ III

Neue Abfuhrtage für Altpapier

Bezirk bisher	Bezirk NEU	Neuer Abfuhrtag	Erster Abfuhrtermin
FN 1, 2, 15, 16	→ E	Montag	20.01.2020
FN 3, 14, 17, 18	→ A	Mittwoch	22.01.2020
FN 4, 9, 10, 13	→ B	Freitag	24.01.2020
FN 5, 6, 7, 8	→ C	Donnerstag	23.01.2020
FN 11, 12	→ D	Dienstag	21.01.2020
Bermatingen		Montag	07.01.2020
Daisendorf		Montag	13.01.2020
Deggenhausertal		Montag	07.01.2020
Eriskirch		Mittwoch	02.01.2020
Frickingen		Donnerstag	10.01.2020
Hagnau		Donnerstag	10.01.2020
Heiligenberg		Donnerstag	10.01.2020
Immenstaad		Dienstag	08.01.2020
Kressbronn		Freitag	04.01.2020

Bezirk bisher	Bezirk NEU	Neuer Abfuhrtag	Erster Abfuhrtermin
Langenargen		Mittwoch	02.01.2020
Markdorf I und II		Freitag	11.01.2020
Meckenbeuren M1 u. M2	→ M	Donnerstag	03.01.2020
Meckenbeuren K		Donnerstag	03.01.2020
Meersburg A und B		Mittwoch	09.01.2020
Neukirch		Dienstag	28.01.2020
Salem A bis D	→ I + II	Dienstag	14.01.2020
Sipplingen		Montag	13.01.2020
Tettngang A und B	→ I	Montag	27.01.2020
Tettngang C und D	→ II	Montag	27.01.2020
Tettngang E und F	→ III	Dienstag	28.01.2020
Uhdlingen-Mühlhofen		Mittwoch	15.01.2020
Überlingen A		Donnerstag	16.01.2020
Überlingen B und C		Freitag	17.01.2020

Hinweis für FN: Neue Bezirkseinteilung auch für Restmüll, Bioabfall und Gelber Sack

Datum in ■ = feiertagsbedingte Verschiebung

Gelber Sack-Abfuhr 2020

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten und hat die bis dahin geltende Verpackungsverordnung abgelöst. Das Verpackungsgesetz regelt die Lizenzierung, Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen. **Die Sammel- und Verwertungskosten werden nicht über die Müllgebühren sondern über Lizenzgebühren der Dualen Systeme finanziert.**

Die Auslieferung und Abholung der Gelben Säcke sowie die Bereitstellung und Entleerung der Container auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren erfolgt durch einen von den Dualen Systemen für einen befristeten Zeitraum beauftragten Entsorger. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welche Firma 2020 im Bodenseekreis die Gelben Säcke einsammelt.

Voraussichtlich werden erst im Februar Gelbe Säcke an alle Haushalte verteilt. Zusätzliche Gelbe Säcke gibt es an den bekannten Ausgabestellen in den Städten/Gemeinden und im Landratsamt. Zu Beginn des Jahres kann es allerdings zu Engpässen bei der Ausgabe und Verteilung der Gelben Säcke, wie auch bei der Abfuhr kommen. **Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausschreibung der Dualen Systeme durch einen Widerspruch verzögert wurde und damit der zukünftige Entsorger im Bodenseekreis noch nicht feststeht.**

Gelbe Säcke an der INFOplus im Landratsamt:

Montag bis Mittwoch	07:30 - 16:00 Uhr
Donnerstag	07:30 - 17:00 Uhr
Freitag	07:30 - 13:00 Uhr

Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof oder Entsorgungszentrum bringen.



Im neuen Jahr sammeln in vielen Gemeinden örtliche Vereine die Weihnachtsbäume für den Funken. Die Termine werden in der Presse, den Gemeindefachblättern und im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de bekanntgegeben.

In Friedrichshafen sammelt am **Samstag, 11. Januar 2020** der Verein Eine Welt e. V. **von 9:00 bis 12:00 Uhr** die ausgedienten Christbäume ein. An folgenden Sammelstellen stehen Mitglieder des Vereins, um gegen eine Spende von 2,50 Euro die Bäume entgegenzunehmen:

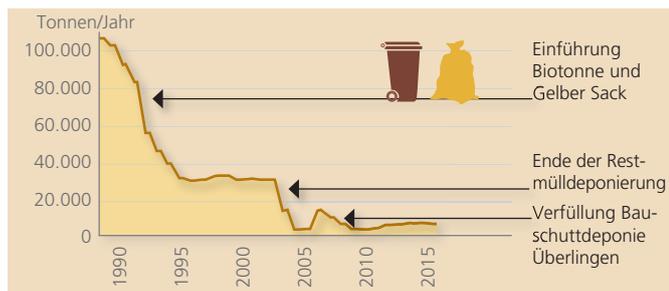
- Alte Festhalle ♦ Ecke Schwab-/Goethestraße ♦ EDEKA am Busbahnhof ♦ Lindenapotheke (Kitzenwiese) ♦ REWE Kreutle (Albrechtstraße) ♦ Ludwig-Dürr-Schule (Bushaltestelle) ♦ Merianschule (Werastraße) ♦ Schreieneschule (Parkplatz) ♦ Stadtwerk am See (Kornblumenstraße)

Mehr Platz für die Deponie Friedrichshafen-Weiherberg



Mit dem Abfallgesetz im Jahr 1972 wurden die ersten geordneten Deponien gebaut, die die vielen wilden „Schutten“ im Land ablösten. Auch im Bodenseekreis wurden die Abfälle bis dahin auf ungeordneten Deponien, die über den gesamten Landkreis verteilt waren, abgelagert. Als die Abfallentsorgung damals auf den Landkreis übertragen wurde, entschied der Kreistag, auf dem Areal Weiherberg eine Zentraldeponie zu bauen. Diese wurde 1980 planfestgestellt und ging zwei Jahre später in Betrieb. Sie wurde als erste Deponie im Landkreis mit einer qualifizierten Basisabdichtung aus Lehm, einer Sickerwasserdrainage und einer Fahrzeugwaage gebaut.

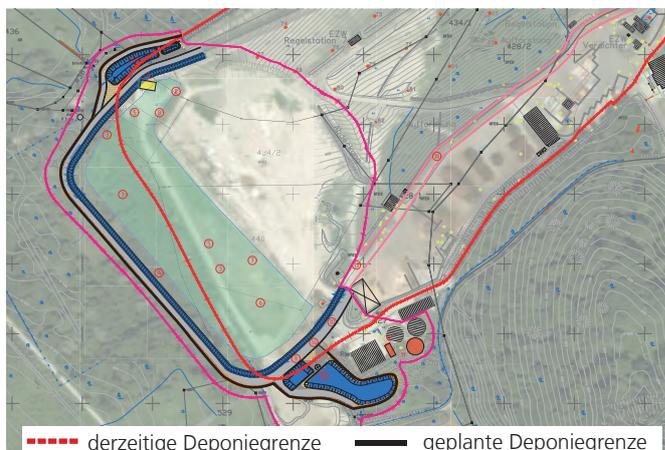
Zunächst wurden hier sämtliche Abfälle, von der Matratze über Gartenabfälle, Kühlschränke bis hin zu ganzen Hausabbrüchen, deponiert. Mitte der 1980er-Jahre wurden Schritte für Schritt Maßnahmen zur Abfallverwertung etabliert, vor allem, um wertvollen Deponieraum zu sparen. So wurden zum Beispiel Grünkompostierungsanlagen eingerichtet und Abfälle wie Altglas, Papier, Schrott und Holz getrennt gesammelt und verwertet. Von deutlich über 100.000 Tonnen pro Jahr, die anfangs auf der Deponie abgelagert wurden, konnten diese Mengen innerhalb weniger Jahre halbiert werden. Mit der Einführung der Biotonne, des Gelben Sacks, des Bauschuttrecyclings und der Erfassung weiterer Wertstoffe Anfang der Neunzigerjahre sank die zu deponierende Abfallmenge auf etwa 32.000 Tonnen pro Jahr.



Seit Juni 2005 gilt deutschlandweit ein Deponierungsverbot für unbehandelten Restmüll. Seither werden der Inhalt der schwarzen Restmülltonnen sowie der Sperrmüll in Müllverbrennungsanlagen thermisch entsorgt, also verbrannt. Damit war das Ende der Hausmülldeponierung gekommen. Nur noch mineralische Abfälle, wie nicht verwertbarer Bauschutt (z. B. Gipsabfälle) oder belastete Böden werden abgelagert. Im Fachjargon wird von einer Klasse-II-Deponie gesprochen. Jährlich werden etwa 4.000 Kubikmeter solcher Abfälle angeliefert, also nur noch ein Bruchteil der anfangs hier abgeladenen Abfallmengen. Trotzdem neigt sich die Aufnahmekapazität der Deponie Weiherberg nun dem Ende entgegen.

Um die Entsorgungssicherheit für die nächsten zwanzig Jahre zu sichern, müssen für den Bodenseekreis neue Kapazitäten geschaffen werden. Durch die gute wirtschaftliche Entwicklung und die rege Bautätigkeit im Landkreis werden auch künftig Entsorgungsmöglichkeiten für Bauabfälle gebraucht.

Aus diesem Grund entschied der Kreistag 2016 auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie, die Erweiterung zu planen und zu beantragen. Im Planungsprozess wurden wirtschaftliche, ökologische, rechtliche und bautechnische Fragen abgewogen.



Für die Erweiterung der Deponie wird eine Fläche von etwa 1,1 Hektar benötigt, die über die Planfeststellungsgrenze des bestehenden Deponieareals hinausgeht. Trotz der vergleichsweise geringen Erweiterung waren dafür umfangreiche Erkundungen und Gutachten notwendig, um die Umweltverträglichkeit nachzuweisen. Derzeit ist die vorgezeichnete Fläche mit Wald überwachsen. Als Ausgleich für die Rodung wird an anderer Stelle ein Mischwald aufgeforstet. Nach der Verfüllung der Deponie wird diese mit einer Oberflächenabdichtung versehen und darauf entsteht dann ein sogenannter Pionierwald.

Auch der ökologische Eingriff wurde bewertet und muss an anderer Stelle ausgeglichen werden. Da er nicht vor Ort vollständig kompensiert werden kann, wird an einer geeigneten Stelle eine artenreiche extensive Nasswiese mit Bruthabitat für den Kiebitz angelegt. An der nördlichen und südöstlichen Seite des Erweiterungsgeländes werden Retentionsteiche angelegt, um das unbelastete Oberflächenwasser aufzunehmen. Sie sollen als Biotop für Amphibien und Libellen sowie der kontrollierten Wasserabgabe in den Mühlbach dienen. Das Sickerwasser aus dem Deponiekörper nimmt hingegen einen anderen Weg: Es wird vor Ort in einem mehrstufigen Verfahren gereinigt, bevor es über die Kanalisation ins Klärwerk fließt und dort ein weiteres Mal aufbereitet wird.

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamt, Tel.: 07541 204-5489
abfallberatung@bodenseekreis.de

Bilder: Landratsamt Bodenseekreis, Adobe Stock

Satz: Servicebüro für Gestaltung und Internet

Druck: Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG

Entsorgungszentren im Bodenseekreis: Was kann angeliefert werden?

Stand 01.01.2020

Welcher Abfall	Beispiele	Preis	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altfett	Frittierfett, Speiseöl	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Altkleider, Altschuhe, Textilien	Bettwäsche, Gardinen, Hemden, Hosen, T-Shirts	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Gutscheinkarte
Altmetal/Buntmetall	Eisenteile, Heizkörper, Metalzäune, Öfen (keine Nachtspeicheröfen)	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Altpapier	Briefumschläge, Bücher, Kartონagonen, Kataloge, Zeitungen	-	kostenfrei	Papiertonne, Wertstoffhof
Asbest ¹	Asbestfaserementprodukte (nur in Bigbags verpackt)	97 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Autobatterien	Starterbatterien für Kraftfahrzeuge und Motorräder	-	kostenfrei	Verkaufsstellen, Problemstoffsammlung
Batterien	Akkus, Haushaltsbatterien, Knopfzellen	-	kostenfrei	Verkaufsstellen, Wertstoffhof, Problemstoffsammli.
Baumüll	Laminat, Linoleum, Ondoline, Tapetenreste, Verbundplatten ...	235 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5199 oder BBO
Bauschutt (verwertbar)	Kacheln, Keramik, Mauerwerksbruch, Tontöpfe ...	40 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Bauschutt (nicht verwertbar DK I)	Bimssteine, Gasbetonsteine, Gips, Glasscheiben, Spiegel ...	40 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Bildschirmgeräte	Fernsehergeräte, Monitore	-	kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte
Biobfall	Bananenschalen, Kleintiermist, Speisereste, Zitrusfrüchte	235 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Biotonne, Kompost
CDs (Compact Discs)	Blu-Ray-Discs, CD-ROMs, DVDs, Musik-CDs	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Elektro-, Elektronikschrott	Computer, Drucker, Faxgeräte, Haushaltsgroßgeräte, Hilfanlagen, Staubsauger, Telefone	-	kostenfrei für Privathaushalte	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Erdaushub zur Verwertung ³	Unbelasteter Erdaushub (mit Unbedenklichkeitsklärung)	10 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 200 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5199
Erdaushub (verunreinigt, DK II)	Erdaushub mit Öl o. ä. verschmutzt	97 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	
Energiesparlampen	Energiespar-, Gasentladung-, Hochdruck-Entladungslampen	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Fachhandel, Problemstoffsammlung
Fenster (Holzrahmen)	Altfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	150 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Laub, Rasenschnitt	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, Straßensammlung
Gasflaschen (bis 5 kg)	Getränkесrudlerflaschen, Heliumflaschen, Campinggasflaschen	23 Euro/Stück		Fachhandel
Gasflaschen (über 5 kg)	Gasflaschen für Camping, Grills und Heizstrahler	35 Euro/Stück		Fachhandel
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer
Glaswolle (Mineralwolle) ¹	Wärmedämmmatten usw. (nur in Bigbags verpackt)	480 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Holz	Obstkisten, Küchenmöbel, Stühle, Tische	150 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Holz (belastet)	Gartenzäune, Palisaden	150 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	
Inertabfälle (DK II, Bauschutt verunreinigt mit Öl o. ä.)	Gipskarton, Holzwoolleichtbauplatten mit Putz, Kaminabbruch, Schlacke	97 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	
Kühlgeräte	Gefrierschränke/truhen, Kühlschränke	-	kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte
Kunststoffverpackungen	Folien (z. B. Verpackungsfolien), Hohlkörper (z. B. Joghurtbecher)	-	kostenfrei	Gelber Sack, Wertstoffhof
Leuchtstoff- und LED-Röhren	Leuchtstoffröhren, Neonröhren, LED-Röhren	-	kostenfrei	Fachhandel, Problemstoffsammlung
Reifen	Durchmesser bis 70 cm (mit und ohne Felgen)	4,50 Euro/Stück		Fachhandel
Restmüll	Durchmesser von 71 bis 130 cm (ohne Felgen)	15 Euro/Stück		Fachhandel, keine Annahme über 130 cm Ø
Sperrmüll	Kehricht, Tapeten, Weichschaum, Windeln	235 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Restmülltonne, Restmüllsack
Teerhaltige Produkte (asbestfrei) ²	Polstermöbel, Matratzen, sperrige Kunststoffgegenstände, Sessel, Sofas, Teppiche ...	235 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Abholung mit Gutscheinkarte, Sperrmüllbörse, wenn gut erhalten (Tel.: 07541 204-5199)
Teerhaltige Produkte (asbesthaltig) ²	Dachbahnen, Teerork, Teerpappe (mit Analyse und Freigabe)	400 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Toner und Tintenkartuschen	Dachbahnen (mit Analyse und Freigabe)	650 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 30 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Weißblech	für Drucker, Faxgeräte, Kopierer ...	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Wurzelstöcke, Naturholz	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Gelber Sack
	Äste, große Baumwurzeln, kleine Stämme	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Sperrmüllbörse, z. B. als Brennholz

¹ Annahme **nur** auf dem EZ Überlingen-Füllenwald

² Annahme **nur** auf dem EZ Friedrichshafen-Weiherberg

³ **keine** Annahme auf dem EZ Tettnang-Sputenwinkel

⁴ Freigrenze gilt nur für die erste Anlieferung